



Familiengärtnerverein  
Ruckhalde St. Gallen

Gisela Bertoldo  
Präsidentin  
Hochwachtstrasse 9  
9000 St. Gallen

Telefon 071 277 69 24  
d.g.bertoldo@bluewin.ch

## Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2011

Im Familiengarten Ruckhalde gärtnern per Ende 2011, 74 Pächtern auf insgesamt 99 verpachtbaren Parzellen à ca. 100m<sup>2</sup>.

Auf den Frühling verbleiben 4 Parzellen, die noch zu verpachten sind. Die Präsidentin ist zuversichtlich dafür Nachfolger zu finden. Bei einer der offenen Parzellen muss nur noch der Pachtvertrag verschickt und unterschrieben werden.

Die Präsidentin hält fest, dass der Ausdruck „Pächter“ sowohl die männliche wie weibliche Form beinhaltet, aber auf Grund der Lesbarkeit auf eine Doppelnennung verzichtet wird.

Im Laufe des Jahres 2011 gab es viele Pächterwechsel und Kündigungen. Es wurden 10 neue Pachtverträge oder -änderungen unterschrieben. Einer Pächterin wurde vom Verein im Sommer gekündigt, da die Parzelle überhaupt nicht mehr gepflegt oder gejätet wurde. Diese Parzelle konnte noch im Sommer weiterverpachtet werden. Einem Pächter wurde die Kündigung angedroht. Die Parzelle wurde anschliessend vom Pächter gekündigt und im November einigermassen aufgeräumt.

Der Vereinsvorstand bestand auch im Jahr 2011 aus Präsidentin, Kassierin, Aktuar und Platzchef. Nach den Statuten müsste mindestens eine weitere Person dem Vorstand angehören. Im Sommer hat zusätzlich unser Aktuar seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgegeben. Trotz verschiedenen Anfragen kamen bisher nur Absagen. Weiter musste ein neuer Revisor gesucht werden, da Herr Hermann Bär seinen Garten auf den Herbst 2011 gekündigt hatte. Ein neuer Pächter konnte als Ersatz gefunden werden. Herr Simon Rentzmann muss aber an der HV als Revisor noch bestätigt werden. Auch die Suche nach einem 2. Platzchef verlief bisher erfolglos. Wie bisher arbeitet der Vorstand auf unkomplizierte Art und Weise zusammen. Der verbleibende Vorstand nimmt gerne Vorschläge zur Erweiterung des Vorstandes entgegen.

Dank dem schönen Frühlingswetter das auch an den Wochenenden Wetterglück brachte, sahen die Parzellen erfreulich gepflegt aus. Der Sommer war im Gegensatz dazu eher kühl und regnerisch. Erst der September brachte viel Sonne und trockene Witterung. Dafür blieb der Herbst ausserordentlich mild und das Wasser wurde erst am 12. November abgestellt. Den Aufräumarbeiten der Parzellen stand so mindestens das Wetter nicht im Wege.

Am 21. Mai 2011 konnte der Arbeitstag durchgeführt werden. Ab 9.00 bis 17.00 Uhr arbeiteten in Schichten von 2 Stunden viele Pächter mit. Am beliebtesten waren die Morgenstunden. Es konnte ein Hauptweg saniert werden. Eine Sickerleitung wurde eingegraben. Der Vereinsschopf bekam den dringend benötigten Anstrich und eine Grundreinigung. Der Bahndamm wurde vom Abfall befreit, Sandwiches wurden für die Arbeitenden gestrichen. Viele weitere kleine Arbeiten konnten erledigt werden.

Leider mussten auch Arbeiten liegenbleiben, da sich nicht genügend Pächter angemeldet haben. Andere Arealsprobleme kamen erst beim Arbeitseinsatz zu Tage und können erst im nächsten Jahr gelöst werden.

Am 25. Juni 2011 konnte das Gartenfest bei gutem Wetter durchgeführt werden. Die Stimmung war durchwegs positiv. Aus Sicht des Vorstandes hat sich die Trennung von Arbeitstag und Gartenfest bewährt, auch wenn es für den Vorstand einen vermehrten Aufwand bedeutete.

Am 30. August 2011 konnte der Blumentag bei schönstem Wetter durchgeführt werden. Es konnten etwa 35 bunte Sommersträuße verschenkt werden. Die Präsidentin bekommt immer wieder Dankesbriefe die zeigen, dass diese Aktion sehr geschätzt wird. Alle fleissigen Helfer schlossen diesen Einsatz mit einem gemütlichen z`Vieri ab.

Auf den 10. September 2011 bekamen alle 16 Pächter die noch keinen Einsatz geleistet haben eine schriftliche Einladung für einen 2stündigen Einsatz. Nur 2 Pächterinnen machten von diesem Angebot Gebrauch.

Leider gab es in diesem Jahr auch ein paar Zwischenfälle. Im Frühling bekamen wir einige Reklamationen wegen des vielen Rauches aus dem Areal. Immer wieder wird Abfall oder auch zu nasses Holz verbrannt. Da wir auch Rücksicht auf unser Nachbarn nehmen müssen wurden die Pächter ermahnt ihre Feuerstellen richtig zu betreiben.

Auch die Ordnung unterhalb des Areals wurde bemängelt. Wir wissen nicht ob der Abfall dort auch von unseren Pächtern stammte. Doch das Ablagern von Abfall oder Unkraut ausserhalb des Areals ist verboten und bei Missachtung droht eine Verzeigung.

Weiter kam eine berechtigte Reklamation der Bauersfrau die ihre Rinder auf der Weide hat. Die Pächter des Areals parkierten ihre Autos überall. Bei der Ausweichstelle haben höchstens 3 Autos Platz. Auf der Ausweichstelle darf das Auto auch nicht gewendet werden, da sonst der elektrische Hütendraht zerrissen wird und die Rinder auf die Strasse abhauen könnten. Wer mit dem Auto kommt muss bis zur Wendestelle ganz oben bei der Appenzellerbahn fahren und dort auf dem Kiesplatz wenden. Die Autoabstellplätze sind auch nur gedacht zum Ausladen von Material und nicht für Dauerparker.

Auch im Jahr 2011 konnten die Pächter viel schöne Stunden im Gartenareal verbringen. Viel Gemüse, Beeren und Früchte ernten, sich von der Arbeit erholen und den Feierabend oder das Wochenende geniessen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Pächtern die Ihre Parzelle ordnungsgemäss pflegen und Instand halten. Auch allen Pächtern die zusätzlich zum Arbeitstag mitdenken und mithelfen das Areal zu erhalten seien ihre Zusatzstunden herzlich verdankt.

Die Präsidentin betont an dieser Stelle, dass der Vorstand beschlossen hat:

- Dass die Vereinsfahne weiterhin das sichtbare Zeichen ist, ob das Wasser angestellt ist oder nicht. Wird das Wasser angestellt, wird gleichzeitig die Fahne gehisst. Wenn im Herbst die Fahne eingezogen ist, hat es auch kein Wasser mehr und das WC bleibt geschlossen.
- Dass auch für das Jahr 2012 ein Arbeitstag und ein Gartenfest geplant ist.
- Dass der Blumentag Bestandteil des Vereinsjahres bleibt. Deshalb sind alle Pächter weiterhin verpflichtet den Hauptwegen entlang Blumen zu pflanzen.
- Dass jeder Pächter verpflichtet ist, die Wege zwischen den Parzellen zu pflegen. und zwar der Weg der östlich von seiner Parzelle liegt.